

Humor vergeht
den zu leiden?
Meine Alte hat
er Zeit geheilt
Mittel; das sollte
othek RM. 1,50

Sammengetreten war. In dieser des Reichsrats nicht stagswahl eine Voll- wahl für die nächste Sitzung d. also die Frage der auf Grund des Urteils

ichs- dnung?

48 Absatz 2 die den bezw. für Auf- ung zu sorgen. Da- ister. Die Leipziger preußischen Staats- er das Recht, der nderung und Landtag erat zu vertreten. der alten Regierung nanhen Plan, dessen ung mit Hilfe des raucht dabei nur an der Reichsregierung e Reform zu der stellvertretende vollmächtigen keine glicher des tatsäch- können im Reichs- wußlichen Standpunkt andtag hat das nur das Recht zur Anträgen, sondern un, sondern sich aus die Beamten in den durch eine sehr un-

oll, weiß vorläufig raun hat für che Staatsmi- im Leipziger Urteil aus für das Rabi- aus von der eichsminister und nderung, werden, wie die das Urteil des affassung auslegen enhang von einer hen, durch die die ertweitert werden sofern sie wirklich e erwarten, denn befestigt. Die Ge- hof müßte noch sein, daß sich der g Braun-Severing des Staatsgerichts- auslegen. Die inner neuen preußi- euhlichen Landtag, nale Zustand am

Schen

gt worden, diesen die Bedeutung enarbeit im Inter- werten. Matzotta Endfession eines zur Teilnahme an über den Lyttou-

merjängerin

Berlin, 25. Okt. inge, der seine inderangel, ange- wolkändiger später Abendhunde nach wie vor, die u üßen; vielmehr teilen wollen. en, daß Hinge die eimen Bekannten en. Die Behaup- der Tat ange- m mächtig gewes- worden, am Dienstag vord- im Laufe des g zugeführt. We- re nicht mehr er- die Mörderin ge- klärung über konnte noch nicht immer noch nicht allso noch nicht gegen sich selbst Zudeckung ein- Bindernagel ist e Wenderung den behandelnden hat bereits einige in jedoch im gerichtlichen Baugewerk- nstand wird n. Die Kugel ist entfernt werden. Rolle spielt. Die t seit gestern bei

Aus der Heimat.

Ein teurer Spah.

§ Bocholt, 26. Oktober. Von einem hiesigen Biekerwagen wurde in einer der letzten Nächte der vor der Wirtschaft Wogens an der Dingener Straße stehende Benzintank umgefahren. Da der Apparat beim Sturz natürlich in die Brüche ging, dürfte die Angelegenheit für den Wagenführer ein teurer Spah werden.

Wenn man ohne Jade „pazieren geht“.

p. Bocholt, 26. Oktober. Ein Landwirt aus Bommelte hat an der Grenze ein eigenartiges Zusammenreffen. Sagen da irgendwo in einer Ecke drei Säcke mit geschütteltem Mehl und ein Fahrrad. Die Säcke waren mit einer Jade zugedeckt. 50 Meter entfernt steht nun der Landwirt — ohne Jade — und wird von Zollbeamten angehalten. Die Beamten vermuten, daß der Mann ohne Jade in irgendeiner Beziehung zu den Säcken „mit Jade“ steht, was einen Strafbefehl des Hauptzollamts zur Folge hat. Wegen des Strafbefehls legte der Landwirt Beschwerde ein, die jedoch vom Schöffengericht Goeßfeld gestrichen abgewiesen wurde.

Denkt an die Winterhilfe!

Kinderreiche Familien in Not!

— Bocholt, 26. Oktober.

Uebernehmt Patenschaften und sorgt durch den ganzen Winter hindurch für verschämte Arme. Durch die Patenschaften soll nicht nur materielle Not gelindert werden, sondern auch seelische. Spender und Empfänger sollen sich persönlich kennen lernen und ein Vertrauensverhältnis anbahnen.

Eine Patenschaft übernehmen heißt, notleidende Familien mit Lebensmitteln und Kleidung zu versorgen. Der Spender braucht nicht sämtliche Sachen selbst zu geben, sondern kann sich diese aus seinen Bekanntenkreisen beschaffen. Die bedürftigen Familien werden den Spendern durch die Fürsorgereim benannt. Die Uebernahme von Patenschaften wird besonders empfohlen.

In den nächsten Tagen werden Damen der Wohltätigkeitsvereine in Euren Häusern vorstehen und Euch eine Liste vorlegen, in die Ihr eintragen könnt, wieviel Patenschaften Ihr übernehmen wollt.

Bocholter Winterhilfe.

Instandsetzung der Gräber zu Allerheiligen.

Auch auf dem alten Friedhof.

— Bocholt, 26. Oktober.

Vom Verein für Heimatpflege Bocholt wird uns geschrieben:

Anlässlich eines Rundschreibens des Westfälischen Heimatbundes, das der Präsident Fritz Böttger Georg Schwarz in der letzten Vorstandssitzung zur Beratung brachte, bezieht der Vorstand auf Gräbern und Grabsteinen, weist der Verein darauf hin, daß zur Pflege der Heimat auch die Pflege und Erhaltung der Grabstätten unserer Vorfahren gehört. Einmal sollen wir die Gräber unserer Toten pflegen, aus der Pietät, aus dem Angedenken und der Dankbarkeit heraus, die wir ihnen — meistens sind es ja die Gräber unserer Eltern oder nächsten Angehörigen — schulden; dann aber auch aus dem Gedanken heraus, daß auf einen Besucher des Friedhofes nichts betrübender wirkt als ein völlig vernachlässigtes Grab, also auch die Mühsal auf unsere Mitmenschen und das Aussehen des Friedhofes. Das gilt nicht nur für den neuen Friedhof, sondern auch für den alten. In der Sitzung wurde Klage darüber geführt, daß die Gräber von Verstorbenen, deren Bild noch in der Seele so mancher Mitbürger haftet, völlig verlassen seien. — Diese Pflege der Gräber solle sich aber nicht allein auf den Allerheiligenfest beschränken, sondern solle das Jahr hindurch öfters stattfinden als Ausdruck der Pietät gegenüber den eigenen Toten und den fremden, als echte Pflege der Heimat; denn letzten Endes ist Heimatpflege doch Pflege der Menschen der Heimat, der Lebenden und der Toten. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um auch die Lebenden der Bienen an ihre Pflicht zu erinnern.

Dereine und Veranstaltungen.

Katholische Jugendkundgebung.

Es ergeht nochmals an alle Vereine und Gruppen die dringende Bitte, sich um 8.30 Uhr reiflich im Gesellenhaus einzufinden. Sämtliche Banner- und Wimpelträger und -Trägerinnen mögen eine Stunde vor Beginn der Kundgebung einfinden.

Deutsche Jugendkraft, Stadtgemeinschaft Bocholt.

Alle Jugendkrafte sind zur Jugendkundgebung heute abend im Gesellenhaus eingeladen. Die Banner- und Wimpelträger mögen sich eine Stunde vor Beginn der Kundgebung einfinden.

Kath. Gesellenverein. Heute abend spricht auf der großen Kundgebung im Gesellenhaus unser Verbandsobermann August Winkler aus Köln. Wir erwarten, daß die Gesellen alle pünktlich 8.30 Uhr zur Stelle sind.

An alle Ehrenmitglieder des Gesellenvereins. Heute (Mittwoch) abend findet nach der Jugendkundgebung im alten Gesellenhaus der Gesellenabend eine Sitzung unserer Ehrenmitglieder unter Teilnahme des Herrn August Winkler von der Zentrale statt. An alle Ehrenmitglieder ergeht die Bitte, sich recht zahlreich einzufinden.

Wertjugend des Arbeitervereins St. Paulus. Zu der am heutigen Mittwochabend 8.15 Uhr stattfindenden Jugendkundgebung sind wir eingeladen. Morgen (Donnerstag) abend 8.15 Uhr ist Wertjugendabend. Wertjugend ist ein jedes, was es, an der Jugendkundgebung und an dem Wertjugendabend teilzunehmen.

Kath. Jungmännerverein Cleebraken. Heute abend fällt die Kundgebung im Wasserhaus aus. Wir besuchen alle die Jugendkundgebung im Gesellenhaus. — Donnerstag ist Jungmännerabend. — Freitag Jungmännerabend. Kart Tag wird in ca. 100 Lichtbildern Indianergeschichten lebendig werden lassen.

Jungfrauenkongregation Cleebraken. Wegen der Jugendkundgebung am Mittwoch im Gesellenhaus fällt unser Vortrag im Jugendheim aus. Wir nehmen alle an der Kundgebung teil.

Erstes Konzert des M. G. V. „Sängerbund“. Das erste diesjährige Winterkonzert des M. G. V. „Sängerbund“ ist am Mittwoch, dem 9. November, unter Leitung von Studententrat Fritz Schüller im großen Saale des Schützenhauses. Es ist vollständig gefüllt und bringt Werke von den Romantikern an bis zur Moderne. Als Solisten sind zur Mitwirkung herangezogen Fräulein Marie Gander, Bocholt (Sopran) und Carl Kesteler, Bocholt-Köln (Klavier).

Eine oder zwei Molkereien?

Eine Frage an die Verbraucher und Produzenten.

— Bocholt, 26. Oktober.

Die in der Sonntagsnummer dieser Zeitung vom Vorstand u. Aufsichtsrat der hiesigen Zentralmolkerei abgegebene Erklärung über Milchbearbeitungsweg (Pasteurisierung) gibt dem Vorstand des Milchhändlervereins Bocholt e. V. Veranlassung, folgendes zu erklären bzw. richtig zu stellen:

Es kann nicht bestritten werden, daß die hiesige Zentralmolkerei seit langem eifrig bemüht ist, mit Hilfe des Reichsmilchgesetzes, insbesondere durch den Pasteurierungsweg, sich eine Monopolstellung zu verschaffen. Schon vor Jahren, als das Reichsmilchgesetz noch gar nicht zu erwarten war, errichtete sie einen großen Neubau, der sämtliche milchverarbeitenden Betriebe aufnehmen konnte. Wie sich jetzt erweisen hat, lag dies auch in ihrer Absicht. Die Errichtung der Anlage wurde unter großen Kosten vollzogen, was die kürzlich veröffentlichte Bilanz der Zentralmolkerei jedem aufmerksamen Leser beweist.

Der größte Teil der selbständigen Milchhändler Bocholts hat sich in Wahrheit vornehmlich landwirtschaftlicher und eigener Interessen fest entschlossen, einen eigenen Molkereibetrieb mit den dazu gebührenden neugelegten Maschinen zu errichten. Die Grundlagen hierfür sind gelegt, d. h. der Kauf eines passenden Grundstücks und der Maschinen ist erfolgt. Da die Kosten der Errichtung eines derartigen Betriebes heute bei weitem geringer sind als vor drei Jahren, wo überdies ein derartiger Betrieb noch nicht nötig war, kann der neuerrichtete Betrieb keineswegs als zu teuer oder unrentabel angesehen werden und auf die Milch verkauften werden. Im Gegenteil: der neue Betrieb wird mit den andern bereits errichteten Betrieben durch seine gezielte Konkurrenz mit der Zentralmolkerei Bocholt eine preisgünstigere Wirkung zu Gunsten der Verbraucherschaft zur Folge haben.

Es bestand jedenfalls bei der Zentralmolkerei Bocholt die nicht zu bestreitende Absicht, selbst durch Anknüpfung eines dreiwöchigen Milchtrages auf Kosten der Milchhändler eine Monopolstellung auf dem Bocholter Milchmarkt für sich zu schaffen und späterhin den Milchpreis von sich aus auf eine Höhe zu schrauben, die nicht im Sinne der Verbraucher liegen kann. Der Vorliebe der Zentralmolkerei drückte sich nämlich auf einer Versammlung im „Bürgertrug“ vor etwa 25 Personen, u. a. vor einigen Verbrauchern, dahingehend aus, daß, wenn die Pasteurisierung und der Zusammenschluß im Sinne der Zentralmolkerei erfolgt sei, die Milch 22 bis 23 % kosten müsse, um die Unkosten zu decken. Diese Äußerung hat in Milchhändlerkreisen größte Befürchtung hervorgerufen; denn die Erhöhung des Milchpreises in dem angegebenen Maße kann bei der augenblicklich schlechten Wirtschaftslage weitaus der Verbraucher nicht durchführbar sein.

Wie weit die Zentralmolkerei ging, um ihre Bestrebungen durchzusetzen, beweist am besten der drei-

wöchige Milchtrug, der durch eingetragene Mitglieder der Zentralmolkerei inszeniert wurde. Der tiefere Grund dieses „Truges“, war wohl, die bestehenden freien Milchhändler auf diese Art direkt oder indirekt zu zwingen, sich der Zentralmolkerei anzuschließen, um so zu der erstrebten Monopolstellung zu kommen. Es gelang damals auch, die

Alles heizt mit Gas!



Fast 300 Gas-Heizanlagen verschiedenster Art und Größe sind in unserer Stadt in Betrieb. Die Benutzer sind sehr zufrieden.

Gas für Raumheizungen kostet nur 8 Pfg. pro cbm.

Wenden Sie sich zwecks unentgeltlicher Beratung an uns.

Städtisches Gaswerk.

Milchhändler unter dem Druck der Verhältnisse zu Zugeständnissen zu bringen, die später nicht aufrecht erhalten werden konnten und die dann zu den Wirrnissen auf dem Milchmarkt geführt haben.

Es dürfte im Zusammenhang hiermit genügend bekannt sein, daß die an den Handel liefernden Milchpreise sich mit den Wünschen und Bestrebungen der Zentralmolkerei nicht einverstanden erklären konnten, sondern voll und ganz sich hinter die freien Händler stellten und diese weitestgehend unterstützen. Nur weil die Zentralmolkerei einen Betrieb — nämlich ihren eigenen — wollte, kam es, daß die endlosen Verhandlungen immer wieder scheiterten und nimmer noch mehr als zwei Betriebe in Bocholt und Umgebung entstehen werden.

Wir selbständigen Milchhändler Bocholts werden auch in Zukunft eifrig bemüht sein, unsere Lieferanten wie bisher zufrieden zu stellen. Weiterhin werden wir die Milch auf reeller Geschäftsgrundlage zu Preisen liefern, die durchaus den wirtschaftlichen Verhältnissen der Verbraucher angepasst sind, und somit auch nach dieser Richtung hin unsere Kundenschaft zufrieden stellen.

Heute (Mittwoch) abend 8.30 Uhr. August Winkler spricht. Da darf kein Jungmann und kein Jungmädchen fehlen!

Streitfälle vor dem Arbeitsrichter.

§ Bocholt, 25. Oktober.

Abgelesen.

Ein 23-jähriger Witrogehilfe aus Legden, der von Geschäftsführer einer Wäldchen-Bezugs- und Abfahrgesellschaft, die ebenso wie der Geschäftsführer selbst im Konkurs geraten ist, angestellt war, klagte gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber auf Nachzahlung von Gehalt in Höhe von 1340 M. Der Kläger begründete seinen Anspruch damit, ihm sei nach Abschließung einer dreijährigen Wehzeit ein angemessenes Gehalt versprochen worden. Und zwar umgerechnet die Summe von monatlich 100 M. (außer Kost und Logis). Der frühere Arbeitgeber ließ durch seinen Vertreter erklären, daß eine vierjährige Wehzeit vereinbart worden sei; über die Höhe der Vergütung sei nichts vereinbart worden. Widerspruch wurde dem Kläger vom Gericht nahe gelegt, die Klage zurückzunehmen, zumal aus der Kontraktur nicht zu ersehen war. Der Kläger ließ sich jedoch nicht beirren, sondern bestand auf gerichtlicher Entscheidung. Diese fiel aber ungünstig für ihn aus; denn der Kläger wurde mit der Klage abgewiesen und verurteilt, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Der Wert des Streitgegenstandes wurde auf 400 Mark festgesetzt.

Vertrag.

Ein Reisender war von seinem Arbeitgeber fristlos entlassen worden, weil er sich gar zu häufig einen über den Durschschnitt, was umso gefährlicher war, als er oft größere Geldbeträge einzufließen hatte. So soll er einmal mit 3000 bis 4000 M. „im Schauffeigenen“ gewesen. Der Reisende war mit der Entlassung nicht ein-

verstanden und klagte. Nach längeren Verhandlungen, bei denen auch die Möglichkeit einer Wiedereinstellung des Klägers zur Debatte stand, wurde der Fall verurteilt. Ein neuer Termin soll erst wieder angelegt werden, wenn eine der Parteien es beantragt.

Ein Vermögensurteil.

Ein Landwirtschaftegehilfe klagte gegen einen Landwirt auf Zahlung von rückständigem Lohn in Höhe von 95 M. Da der Beklagte nicht erschienen war, beantragte der Kläger Vermögensurteil, dem stattgegeben wurde. Der Landwirt wurde verurteilt, an den Kläger außer dem rückständigen Lohn zusätzlich 6 Prozent Zinsen ab 28. Juni ds. Js. 8 M. Gerichtskosten usw. sowie 1.50 M. Gerichtskosten zu zahlen.

Unternehmer geklagt.

Ein Maurer aus der Borkener Gegend klagte gegen einen „Unternehmer“ auf Zahlung von rückständigem Lohn in Höhe von 435 M. Der Beklagte behauptete vor Gericht, gar nicht Unternehmer zu sein, er habe die Arbeiten (Errichtung eines Speichers und einer Scheune) nur an den Kläger vermittelt, im übrigen als Maurer bei dem Kläger in Diensten gestanden. Demgegenüber erklärte der Kläger, der Beklagte sei nach einem Urteil des Amtsgerichts Borken tatsächlich als der Unternehmer anzusehen und müsse ihm darum den rückständigen Lohn zahlen. Der eigentliche Auftraggeber hatte sich „begeben“ im Hintergrund gehalten. Um den ziemlich verzerrten Fall, der gar zu häufig Kopfschütteln und Heiterkeitsausdrücke verursacht, aufzuklären, sollen zunächst die Akten des Amtsgerichts Borken herangezogen werden.

Aus der Umgegend.

Zowick

4. Zentrumsversammlung. Am kommenden Freitag findet hier abends 8.30 Uhr in der Schule eine große Zentrumsversammlung statt. Sie ist sehr wichtig, soll sie doch Aufklärung schaffen über die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl. Alle Zentrumsanhänger von Zowick, auch die Frauen, sind zu dieser Versammlung eingeladen. Es spricht Parteileiter van Dillen (Katholiken) über das Thema: „Warum erneute Reichstagswahl?“

Stenern

3. Preisgekrönt. Beim Hubertus-Jagdreiten des Reitvereins Korten am vergangenen Sonntag errang Herr Hans Hönke, Sohn des Bauwirts Josef Hönke, den ersten Preis. Dem Sieger ein köstliches Hack! Halo!

Stedern

4. Zentrumsversammlung. Am kommenden Freitag findet hier abends 8.30 Uhr in der Schule eine wichtige Zentrumsversammlung statt. Sie dient der Aufklärung über die bevorstehende Reichstagswahl am 6. November. Deshalb werden alle Zentrumsanhänger, auch die Frauen von Stedern, um ihre Teilnahme gebeten.

Es spricht Parteileiter van Dillen (Katholiken) über das Thema: „Warum erneute Reichstagswahl?“

4. Zentrumsversammlung. Am kommenden Freitag findet hier abends 8.30 Uhr in der Schule eine wichtige Zentrumsversammlung statt. Sie dient der Aufklärung über die bevorstehende Reichstagswahl am 6. November. Deshalb werden alle Zentrumsanhänger, auch die Frauen von Stedern, um ihre Teilnahme gebeten.

Geistliches.

Dr. Weber zum Ehrenbürger von Kathreiner für seine Dienste. Das Haus Kathreiner in Weert hat wieder, ebenso wie im vergangenen Jahre, gedächtnisvollendete Sankt Kathreiner gekostet. Die im Winter an Arbeitslose kostenlos verteilt werden sollen.

„Alle Bruchleidende“

werden auf das heutige Inerat des Spezialbandagisten K. Ruffing aufmerksam gemacht.

Wasserstand wurden die Böschungen, wie beiderseits neu angelegt waren, noch auf einer Strecke von 50 Meter angestrichen. In der darauffolgenden Nacht zum 6. Oktober wurde eine neben der Baubude befindliche schwere eiserne verstellbare Riste aufgeschoben, in der man einen Geländemessapparat im Werte von 400 Mark aufbewahren pflegte. Vorhergig hatte jedoch der Truppführer den Apparat abends mitgenommen. In der Nacht zum 24. Oktober wurde nun die Baubude selbst aufgeschoben. Eine Schubkarre wurde herausgeholt und in den Bach geworfen, ferner wurden zwei Richtungsstangen und ein Palet Nadeln entnommen. Wertvolle Sachen waren nicht zu finden, da diese in einer nachgelassenen Wohnung aufbewahrt wurden. Der Geschädigte, ein Unternehmer Bünthe aus Biele, hat nun 50 Mark Versicherung ausgelegt für den Schaden, der etwaige Angaben über die Täter machen kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

1. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterschaft. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Samstag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St. Josef eine große Kundgebung der kath. Arbeiterschaft stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern bestens bekannte Bezirksleiter August Hecke aus Münster. Schon jetzt ergeht der Ruf an alle Arbeiter des Umkreises, recht zahlreich zu erscheinen.

Büdingen

11. Arbeitsjubiläum. Am 1. November kann der Brennerangehörige Heinrich Tewe auf eine 40-jährige Tätigkeit bei dem Guts- und Brennereibetrieb Josef Honig zurückblicken. Eine so lange Dienstzeit ist gleich ehrenvoll sowohl für den Arbeitnehmer wie auch für den Arbeitgeber. Unsern Glückwunsch.

Rembeck

* Wenn Kinder mit Schusswaffen hantieren. Am Sonntag ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Schüler Josef B. hantierte mit einer kleinen Floberthpistole, die geladen war. Als der Schüler B. die Pistole in die Hand nehmen wollte, ging plötzlich ein Schuß los, der B. in den linken Oberarm traf. Der Knabe wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Dom Niederrhein.

Jffellburg

r. Wohltätigkeitsabend. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Ortsgruppe der Kriegssopier einen Wohltätigkeitsabend zu Gunsten der Kriegswaisen. Der Vorsitzende Carbanje eröffnete die Feier durch eine Begrüßung der erschienenen, besonders der Herren Bürgermeister Schönschäfer, Pfarrer Hübler und Sander. Er betonte, daß die Ortsgruppe zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trete, und daß der Reinertrag der Veranstaltung für die Kriegswaisen bestimmt sei. Die so hart durch die letzte Notverordnung getroffen seien. Ein Prolog „Wachruf der Kriegswaisen“ wurde vorgetragen von der Schülerin Maria Unger. Nach einigen Musikstücken ging das Schauspiel „Wenn du noch eine Heimat hast“ über die Bretter. Wie schon so oft, so hatte auch diesmal sich der Theaterklub „Fidelitas“ der guten Sache zur Verfügung gestellt. Die Spieler boten eine lobenswerte Wiedergabe des Stüdes und erzielten reichen Beifall. Die Musikkapelle führte die Pausen mit schönen Darbietungen aus. Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen für ihr zahlreiches Erscheinen. Hoffentlich wird der Reinertrag manche Not der Kriegswaisen lindern.

r. Die Urliste der in der Gemeinde Jffellburg wohnhaften Personen, die zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 22. Oktober bis einschließlich 29. Oktober im Rathause zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Heiderloch

r. Ihr silbernes Ehejubiläum begehen heute die Eheleute Bernhard Fischer u. Frau Theodora geb. Helfferkamp. Unsern Glückwunsch.

Ringenberg

Im Amte Ringenberg 600 Prozent Bürgersteuer. Nachdem die Gemeindevertretungen aller Gemeinden des Amtes Ringenberg in den ersten Tagen der verflochtenen Woche eine Erhöhung der Bürgersteuer einstimmig beschlossen, hat nunmehr der Kreisaußschuß von sich aus eine Erhöhung der Bürgersteuer 1933 angeordnet. Hiernach beträgt die Bürgersteuer in sämtlichen Gemeinden das Sechsfache des Bundesjahres.

Radsport.

Der Bocholter Berufsfahrer Willi Nolte

hat von der Direction der Münsterlandhalle in Münster die Aufforderung erhalten, sein Trainingsquartier nach Münster zu verlegen, um an einigen in nächster Zeit dort stattfindenden Radsportveranstaltungen teilzunehmen. Nolte, der mit dem bekannten Radsportler Großmillinghaus eine Partnerschaft bilden wird, soll wahrscheinlich wie im vorigen Jahr einen Vertrag für die kommenden Monate abschließen. „Sechsstunden“ erhalten. Wünschen wir dem jungen strebsamen Fahrer für die Zukunft das Beste.

Unser Fenster Neustraße modischen Stoffen lassen Sie sich ansehn. DASSAMMERSCHLAG der Mode bevorzugte Kleiderstoff Volls 1.00 5.40 3.00 4.00 5.40 nann Pottmeyer am Markt.

mmengetreten war.
dort, ist in dieser
Reichsrats nicht
Wache wird mit
gewählt eine Voll-
alch inzwischen
melt hat, wird der
er auf den 8. Nov.
gegen ihn, wie Be-
schüsse zur Be-
r die nächste
leier ersten Sitzung
also die Frage der
Grund des Urteils
teit werden.

chs- nung?

48 Absatz 2 die
bezw. für Auf-
g zu sorgen. Das
ter. Die Leipziger
reuthischen Staats-
das Recht, dem
rungen und Landtag
at zu vertreten.
er alten Regierung
anhen Plan, dessen
mit Hilfe des
ucht dabei nur an
er Reichsregierung
gshreform zu
der stellvertretende
ollmächtigen keine
lieber des tatsäch-
 können im Reichs-
hilfen Standpunkt
n tag hat das
ur das Recht zur
Anfragen, sondern
hen, von sich aus
e Beamten in den
e eine sehr un-

oll, weiß vorläufig
raun hat für
he Staatsmi-
n Leipziger Urteil
aus für das Rabi-
len. Auch von der
ichstkommissar und
rungen, werden, wie
ie das Urteil des
fassung auslegen
hang von einer
nen, durch die die
erweitert werden
sollen sie wirklich
zu erwarten, denn
beseitigt. Die Ge-
hof müßte noch
ein, daß sich der
g Braun-Geserling
des Staatsgerichts-
auszulegen. Die
einer neuen preußi-
hühnen Landtag,
ale Zustand am

chen

gt worden, diesen
ie Bedeutung
enarbeit im Unter-
weisen. Matzowa
Entscheidung eines
zur Teilnahme an
über den Lottom-

merjängerin

Berlin, 25. Okt.
linge, der seine
Bündnagel, ange-
vollständiger
päter Abendkunde
nach wie vor, die
zu läßt; vielmehr
erteilen wollen.
en, daß Hinge die
einen Bekannten
ssen. Die Behaup-
der Tat ange-
t mäßig gewesen
worden.

am Dienstag vor-
de im Laufe des
gg zugeführt. We-
ore nicht mehr er-
die Abicht gehabt
Klärung über
konnte noch nicht
immer noch nicht
sich also noch nicht
sich gegen sich selbst
Zodschmamm ein-
Bündnagel ist
e Wenderung
den behandelnden
hat bereits einige
echar ist jedoch
arm gerissenen
mer Bauchfell-
naukand wird
en. Die Kugel
niferant werden,
e Rolle spielt. Die
er seit gestern bei

Aus der Heimat.

Ein teurer Spah.

8. Bocholt, 28. Oktober. Von einem hiesigen Lieber-
wagen wurde in einer der letzten Nächte der vor der
Wirtschaft Wagens an der Dingener Straße stehende
Benzintank umgefahren. Da der Apparat beim
Sturz natürlich in die Brüche ging, dürfte die Angelegen-
heit für den Wagenführer ein teurer Spah werden.

Wenn man ohne Jade „spazieren geht“.

p. Bocholt, 28. Oktober. Ein Landwirt aus B. w. d.
hatte an der Grenze ein eigenartiges Zusammentreffen.
Sagen da irgendwo in einer Ecke drei Säcke mit ge-
schmuggeltem Mehl und ein Fahrrad. Die Säcke waren
mit einer Sack zugedeckt. 50 Meter entfernt steht nun
der Landwirt — ohne Jade — und wird von Zollbeamten
angehalten. Die Beamten vermuten, daß der Mann ohne
Jade in irgendeiner Beziehung zu den Säcken „mit Jade“
steht, was einen Strafbefehl des Hauptkommandos zur Folge
hat. Wegen des Strafbefehls legte der Landwirt Be-
schwerde ein, die jedoch vom Schöffengericht Coesfeld
gestrichen abgewiesen wurde.

Denkt an die Winterhilfe!

Kinderreiche Familien in Not!

Bocholt, 28. Oktober.

Übernehmen Patenschaften und sorgt da-
durch den ganzen Winter hindurch für verlässliche
Arme. Durch die Patenschaften soll nicht nur materielle
Not gelindert werden, sondern auch geistliche. Spender und
Empfänger sollen sich persönlich kennen lernen und ein
Vertrauensverhältnis anbahnen.

Eine Patenschaft übernehmen heißt, notleidende Fam-
lien mit Lebensmitteln und Kleidung zu versorgen. Der
Spender braucht nicht sämtliche Sachen selbst zu geben,
sondern kann sich diese aus seinen Bekanntenkreisen be-
sorgen. Die bedürftigen Familien werden den Spendern
durch die Fürsorgeämter benannt. Die Übernahme von
Patenschaften wird besonders empfohlen.

In den nächsten Tagen werden Damen der Wohl-
tätigkeitsvereine in guten Häusern vorbeigehen und auch
eine Liste vorlegen, in die Ihre Beiträge könn, wieviel
Patenschaften Ihre übernehmen wollen.

Bocholter Winterhilfe.

Instandsetzung der Gräber zu Allerheiligen.

Auch auf dem alten Friedhof.

Bocholt, 28. Oktober.

Vom Verein für Heimatpflege Bocholt
wird uns geschrieben:

Anlässlich eines Rundschreibens des Westfälischen
Heimatbundes, das der Präsident Fabritius Georg
Schwarz in der letzten Vorstandssitzung zur Beratung
brachte bezüglich der Erhaltung von Gräbern und Grab-
steinen, weist der Verein darauf hin, daß zur Pflege der
Heimat auch die Pflege und Erhaltung der Grabstätten
unserer Vorfahren gehört. Einmal sollen wir die Gräber
unserer Toten pflegen aus der Pietät, aus dem Ange-
denken und der Dankbarkeit heraus, die wir ihnen —
meistens sind es ja die Gräber unserer Eltern oder näch-
sten Angehörigen — schulden; dann aber auch aus dem
Gedanken heraus, daß auf einen Besucher des Friedhofes
nichts betrübender wirkt als ein völlig vernachlässigtes
Grab, also auch die Rücksicht auf unsere Mitmenschen und
das Aussehen des Friedhofes. Das gilt nicht nur für
den neuen Friedhof, sondern auch für den alten. In der
Sitzung wurde Klage darüber geführt, daß die Gräber
von Verstorbenen, deren Bild noch in der Seele so mancher
Mitbürger haftet, völlig vernachlässigt seien. — Diese Pflege
der Gräber solle sich aber nicht allein auf den Aller-
heiligentag beschränken, sondern solle das Jahr hindurch
öfters stattfinden als Ausdruck der Pietät gegenüber den
eigenen Toten und den fremden, als echte Pflege der
Heimat; denn letzten Endes ist Heimatpflege doch Pflege
der Menschen der Heimat, der Lebenden und der Toten.
Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um auch die
Lebenden der Samen an ihre Pflicht zu erinnern.

Dereine und Veranstaltungen.

Katholische Jugendfundgebung.

Es ergeht nochmals an alle Vereine und Gruppen die
dringende Bitte, sich um 8.30 Uhr reiflich im Gesellenhaus
einzufinden. Sämtliche Banner- und Wimpelträger und
Trägerinnen mögen eine Stunde vor Beginn da sein
mit ihren Bannern.

Deutsche Jugendkraft, Stadtgemeinschaft Bocholt.

Alle Jugendkraftler sind zur Jugendfundgebung heute
abend im Gesellenhaus eingeladen. Die Banner- und
Wimpelträger mögen sich eine Stunde vor Beginn der
Fundgebung einfinden.

Kath. Gesellenverein. Heute abend spricht auf der
großen Fundgebung im Gesellenhaus unser Verbandsoor-
tandsmittel August Winkler aus Köln. Wir er-
warten, daß die Gesellen alle pünktlich 8.30 Uhr zur
Stelle sind.

In alle Ehrenmitglieder des Gesellenvereins. Heute
(Mittwoch) abend findet nach der Jugendfundgebung im
oberen Gesellschaftsraum des Gesellenhauses eine
Sitzung unserer Ehrenmitglieder unter Teilnahme des
Herrn August Winkler von der Zentrale statt. An alle
Ehrenmitglieder ergeht die Bitte, sich recht zahlreich ein-
zufinden.

Wettjugend des Arbeitervereins St. Paulus. Zu der
am heutigen Mittwochabend 8.15 Uhr stattfindenden
Jugendfundgebung sind wir eingeladen. Morgen (Donner-
tag) abend 8.15 Uhr ist Wettjugendabend. Abgespro-
chen Kopla Kohaus wird einen Vortrag halten. Ehren-
pflicht eines jeden ist es, an der Jugendfundgebung und
an dem Wettjugendabend teilzunehmen.

Kath. Jungmännerverein Ciesfrauen. Heute abend
fällt die Einladung im Bausenhaus aus. Wir besuchen alle
die Jugendfundgebung im Gesellenhaus. — Donnerstag
ist Jungmännerabend. — Freitag Jungmännerabend.
Karl May wird in ca. 100 Lichtbildern Indianergeschichten
lebendig werden lassen.

Jungfrauenvereinigungen Ciesfrauen. Wegen der
Jugendfundgebung am Mittwoch im Gesellenhaus fällt
unser Vortrag im Jugendheim aus. Wir nehmen alle an
der Fundgebung teil.

Erstes Konzert des M. G. B. „Sängerbund“. Das
erste diesjährige Winterkonzert des M. G. B. „Sängerbund“
ist am Mittwoch, dem 9. November, unter Leitung
von Studentin Fritz Schäfer im großen Saale des
Schützenhauses. Es ist vollständig besetzt und bringt
Werke von den Romantikern an bis zur Moderne. Als
Solisten sind zur Mitwirkung herangezogen Fräulein Marie
Günder, Bocholt (Sopran) und Carl Kesteler,
Bocholt-Köln (Bass).

Eine oder zwei Molkereien?

Eine Frage an die Verbraucher und Produzenten.

Bocholt, 28. Oktober.

Die in der Sonntagsnummer dieser Zeitung
vom Vorstand u. Aufsichtsrat der hiesigen Zentral-
molkerei abgegebene Erklärung über Milch-
bearbeitungsweg (Pasteurisierung) gibt dem
Vorstand des Milchhändlervereins
Bocholt e. V. Veranlassung, folgendes zu er-
klären bezw. richtig zu stellen:

Es kann nicht bestritten werden, daß die hiesige
Zentralmolkerei seit langem eifrig bemüht ist, mit Hilfe
des Reichsmilchgesetzes, insbesondere durch den Pasteuri-
sierungsweg, sich eine Monopolstellung zu ver-
schaffen. Schon vor Jahren, als das Reichsmilchgesetz noch
gar nicht zu erwarten war, errichtete sie einen großen
Neubau, der sämtliche milchverarbeitenden Betriebe auf-
nehmen konnte. Wie sich jetzt erweisen hat, lag dies auch
in ihrer Absicht. Die Errichtung der Anlage wurde unter
großen Kosten vollzogen, was die kürzlich veröffentlichte
Bilanz der Zentralmolkerei jedem aufmerksamen Leser
beweist.

Der größte Teil der selbständigen Milchhändler
Bocholts hat sich in Wahrung vornehmlich landwirtschaft-
licher und eigener Interessen fest entschlossen, einen eigenen
Molkereibetrieb mit den dazu gebührenden neugebauten
Maschinen zu errichten. Die Grundpläne hierfür sind
gelegt, d. h. der Kauf eines passenden Grundstückes und
der Maschinen ist getätigt. Da die Kosten der Errichtung
eines derartigen Betriebes heute bei weitem geringer sind
als vor drei Jahren, wo überdies ein derartiger Betrieb
noch nicht nötig war, kann der neuerrichtete Betrieb keines-
wegs als zu teuer oder unrentabel angesehen werden
und auf die Milchverkäuflichkeit wirken. Im Gegenteil: der
neue Betrieb wird mit den bereits errichteten
Betrieben durch seine gesunde Räumlichkeit mit der Zentral-
molkerei Bocholt eine preisregulierende Wirkung zu Gun-
sten der Verbraucherschaft zur Folge haben.

Es bestand jedenfalls bei der Zentralmolkerei Bocholt
die nicht zu bestreitende Absicht, selbst durch Inangriffnahme
eines dreiwöchigen Milchrieges auf Kosten der Milch-
händler eine Monopolstellung auf dem Bocholter Milch-
markt für sich zu schaffen und späterhin den Milchpreis
von sich aus auf eine Höhe zu schrauben, die nicht im
Sinne der Verbraucher liegen kann. Der Vorhieb der
Zentralmolkerei drückte sich nämlich auf einer Verarmung
um „Bürgertrug“, vor etwa 25 Personen, u. a. vor
einigen Verbrauchern, dahingehend aus, daß, wenn die
Pasteurisierung und der Zusammenfluß im Sinne der
Zentralmolkerei erfolgt sei, die Milch 22 bis 23 % kosten
müsse, um die Unkosten zu decken. Diese Behauptung hat
in Milchhändlerkreisen größte Befürchtung hervorgerufen;
denn die Erhöhung des Milchpreises in dem angegebenen
Maße kann bei der augenblicklich schlechten Wirtschaftssitua-
tion weitaus größter Verbrauchertreue nicht durchführbar sein.

Wie weit die Zentralmolkerei ging, um ihre Be-
strebungen durchzuführen, beweist am besten der drei-

wöchige Milchrieg, der durch eingetragene Mitglieder der
Zentralmolkerei angezettelt wurde. Der tiefere Grund dieses
„Krieges“ war wohl, die bestehenden freien Milchhändler
auf diese Art direkt oder indirekt zu zwingen, sich der
Zentralmolkerei anzuschließen, um so zu der erstrebten
Monopolstellung zu kommen. Es gelang damals auch, die

Alles heizt mit Gas!



Fast 300 Gas-Heizanlagen verschiedenster Art und
Größe sind in unserer Stadt in Betrieb.

Die Benutzer sind sehr zufrieden.

Gas für Raumheizungen kostet nur
8 Pfg. pro cbm.

Wenden Sie sich zwecks unentgeltlicher Beratung
an uns. 76848

Städtisches Gaswerk.

Milchhändler unter dem Druck der Verhältnisse zu Zug-
kündnissen zu bringen, die später nicht aufrecht erhalten
werden konnten und die dann zu den Wirtinnen auf dem
Milchmarkt geführt haben.

Es dürfte im Zusammenhang hiermit genügend be-
kannt sein, daß die an den Handel liefernden Landwirte
sich mit den Wünschen und Bestrebungen der Zentral-
molkerei nicht einverstanden erklären konnten, sondern
voll und ganz sich hinter die freien Händler stellten und
diese weitestgehend unterstützen. Nur weil die Zentral-
molkerei einen Betrieb — nämlich ihren eige-
nen — wollte, kam es, daß die endlosen Verhandlungen
immer wieder scheiterten und nunmehr noch mehr als
je viele Betriebe in Bocholt und Umgebung entstehen werden.

Wir selbständigen Milchhändler Bocholts werden auch
in Zukunft eifrig bemüht sein, unsere Interessen wie
bisher zu vertreten zu stellen. Weiterhin werden wir die
Milch auf reeller Geschäftsgrundlage zu Breiten liefern,
die durchaus den wirtschaftlichen Verhältnissen der Ver-
braucher angepaßt sind, und somit auch nach dieser Rich-
tung hin unsere Kundenschaft zufrieden stellen.

Heute

(Mittwoch)

abend 8.30 Uhr. August Winkler spricht.

Da darf kein Jungmann und kein Jungmädchen fehlen!

Streitfälle vor dem Arbeitsrichter.

8. Bocholt, 28. Oktober.

Abgemietet.

Ein 23-jähriger Bürogehilfe aus Legden, der vom
Geschäftsführer einer Bäckerei in Bocholt als
Kontrollanten, die ebenso wie der Geschäftsführer selbst im
Konkurs geraten ist, angestellt war, klagte gegen seinen
ehemaligen Arbeitgeber auf Nachzahlung von Gehalt in
Höhe von 1340 M. Der Kläger begehrt seine An-
spruch damit, ihm sei nach Aufhebung einer dreijährigen
Lehrlingszeit ein angemessenes Gehalt versprochen worden.
Und zwar ergab sich die Summe von monatlich 100 M.
(außer Kost und Logis). Der frühere Arbeitgeber ließ
durch seinen Vertreter erklären, daß eine vierjährige
Lehrlingszeit vereinbart worden sei; über die Höhe der Ver-
gütung sei nichts vereinbart worden. Wiederholt wurde
dem Kläger vom Gericht nahe gelegt, die Klage zurück-
zunehmen, zumal aus der Kontursumme doch nichts zu
holen war. Der Kläger ließ sich jedoch nicht beirren,
sondern bestand auf gerichtlicher Entscheidung. Diese fiel
über ungünstig für ihn aus; denn der Kläger wurde mit
der Klage abgewiesen und verurteilt, die Kosten des Rechts-
streits zu tragen. Der Wert des Streitgegenstandes wurde
auf 400 Mark festgesetzt.

Verlag.

Ein Reisender war von seinem Arbeitgeber freitags
entlassen worden, weil er sich gar zu häufig einen über
den Durst tranke, was umso gefährlicher war, als er oft
größere Geldbeträge einzuhandeln hatte. So soll er ein-
mal mit 3000 bis 4000 M. „im Geschäftsbereich“ ge-
habt. Der Reisende war mit der Entlassung nicht ein-

verstanden und klagte. Nach längeren Verhandlungen,
bei denen auch die Möglichkeit einer Wiedereinstellung des
Klägers zur Debatte stand, wurde der Fall vertagt. Ein
neuer Termin soll erst wieder angesetzt werden, wenn
eine der Parteien es beantragt.

Ein Veräumnisurteil.

Ein Landwirtschafthilfe klagte gegen einen Land-
wirt auf Zahlung von rückständigen Lohn in Höhe von
95 M. Da der Beklagte nicht erschienen war, beantragte
der Kläger Veräumnisurteil, dem stattgegeben wurde.
Der Landwirt wurde verurteilt, an den Kläger außer
dem rückständigen Lohn zusätzlich 6 Prozent Zinsen ab
28. Juni d. J. 8 M. Zahlungsw. u. w. sowie 1,50 M.
Gerichtskosten zu zahlen.

Unternehmer gesucht.

Ein Maurer aus der Borkener Gegend klagte gegen
einen „Unternehmer“ auf Zahlung von rückständigen
Lohn in Höhe von 435 M. Der Beklagte behauptete vor
Gericht, gar nicht Unternehmer zu sein, er habe die Arbeit
len (Errichtung eines Speichers und einer Scheune) nur
an den Kläger vermittelt, im übrigen als Maurer bei
dem Kläger in Diensten gestanden. Demgegenüber er-
klärte der Kläger, der Beklagte sei nach einem Urteil des
Landgerichts Borken tatsächlich als der Unternehmer an-
gesehen und müsse ihm darum den rückständigen Lohn
zahlen. Der eigentliche Auftraggeber hatte sich „begeben“
im Hintergrund gehalten. Um den ziemlich verzweigten
Fall, der gar zu häufig Kopfschütteln und Heiterkeits-
ausdrücke verurtheilt, aufzuklären, sollen zunächst die
Akten des Landgerichts Borken herangezogen werden.

Aus der Umgegend.

Zowick

6. Zentrumsversammlung. Am kommenden
Freitag findet hier abends 8.30 Uhr in der Schule eine
große Zentrumsversammlung statt. Sie ist sehr wichtig,
soll sie doch Klärung schaffen über die Bedeutung der
benachteiligten Reichstagswahl. Alle Zentrumsanhänger
von Zowick, auch die Frauen, sind zu dieser Versammlung
eingeladen. Es spricht Parteisekretär von Dillen
(Kiedlinghausen) über das Thema: „Warum eine neue
Reichstagswahl?“

Stenern

8. Preisgekrönt. Beim Hubertus-Jagdtreiben des Reiter-
vereins Zowick am vergangenen Sonntag errang Herr
Hans Hönse, Sohn des Landwirts Josef Hönse, den
ersten Preis. Dem Sieger ein köstliches Haß! Haß!

Liedern

6. Zentrumsversammlung. Am kommen-
den Freitag findet hier nachmittags 4 Uhr in der Schule
eine wichtige Zentrumsversammlung statt. Sie dient der
Klärung über die bevorstehende Reichstagswahl am
8. November. Deshalb werden alle Zentrumsanhänger,
auch die Frauen von Zowick, um ihre Teilnahme gebeten.

Es spricht Parteisekretär von Dillen (Kiedlinghausen)

„Alle Bruchleidende“

werden auf das heutige Inserat des Spezialbandagisten
K. Ruffing aufmerksam gemacht.

Wasserstand wurden die Böschungen, die beiderseits neu
angelegt waren, noch auf einer Strecke von 50 Meter arg
beschädigt. In der darauffolgenden Nacht zum 8. Oktober
wurde eine neben der Baubude befindliche schwere eiserne
verschlossene Rille aufgedrückt, in der man einen Gelände-
meßapparat im Werte von 400 Mark aufbewahren
pflegte. Vorhergehend hatte jedoch der Truppführer den
Apparat abends mitgenommen. In der Nacht zum 24.
Oktober wurde nun die Baubude selbst aufgedrückt. Eine
Schubstange wurde herausgeholt und in den Bach ge-
worfen, ferner wurden zwei Richtungsstangen und ein Palet
Nagel entwunden. Wertvolle Sachen waren nicht zu finden,
da diese in einer nahegelegenen Wohnung aufbewahrt
wurden. Der Beschädigte, ein Unternehmer G. H. H. aus
Belen, hat nun 50 Mark Belohnung ausgesetzt für
denjenigen, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

1. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

2. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

3. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

4. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

5. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

6. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

7. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

8. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

9. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

10. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

11. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

12. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

13. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

14. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

15. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

16. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

17. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

18. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

19. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

20. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

21. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

22. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

23. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

24. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

25. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

26. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

27. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.
Johes eine große Kundgebung der kath. Arbeiterkraft
stattfindet. Es spricht der wohl allen hiesigen Arbeitern
bekannte Bekleidungs- und Schuhmachermeister H. H. H.
aus Borken, der etwaige Angaben über die Täter machen
kann, so daß diese gerichtlich bestraft werden können.

28. Wahlkundgebung der kath. Arbeiterkraft. Es wird
schon jetzt darauf hingewiesen, daß am kommenden Sam-
stag, abends 7.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses St.

Turnen/Sport/Spiel

Ein interessantes Lokalspiel.

B. J. C. vom. 1900 — Sportklub 1926.

Zu einem äußerst interessanten Fußballspiel wird es am kommenden Sonntag kommen. Auf dem Platz am Gut Hünning trifft der Blaginhöfer auf den Sportklub 1926, der bekanntlich der 1. Bezirksklasse angehört. Der Blaginhöfer ist Tabellenführer der 2. Bezirksklasse und hat in dieser Saison noch kein Meisterschaftsspiel verloren. Auf das Spiel selbst, das gewiß viele Fußballinteressenten zum Hünning führen wird, kommen wir noch näher zurück.

Sport- u. Spiel. Rhede — Buderich 4:2 (2:1).

Am letzten Sonntag standen sich auf dem Sportplatz an der Lindenstraße obige Gegner in dem fälligen Meisterschaftsspiel gegenüber. In diesem Spiel hat die Rheder Mannschaft bewiesen, daß auch sie noch mit von der Partie sein wird. — Das Spiel selbst beginnt mit schnellen Vorläufen der Rheder, und ehe sich die Gäste aus Buderich gefunden haben, steht die Partie schon 1:0. Eine schöne Kombination der Rheder Hinterreihe sorgt recht bald für einen weiteren Erfolg. Zweimal innerhalb 20 Minuten ist Wanders geschlagen, aber schlußlos mußte er die Bälle passieren lassen. Einige Minuten vor der Halbzeit kann Buderich auf 2:1 verringern. Nach der Halbzeit nimmt die Rheder Mannschaft das Heft in die Hand, sie zeigt echte Fußballkunst; nur die Unentschiedenheit vor dem Tore macht sich auch in diesem Spiel wieder bemerkbar. Was die Rheder Mannschaft an Technik voraus hat, erweisen die Budericher durch ihren totalen Eifer; ihm ist es zu verdanken, daß die Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist. Im Verlauf auf eine schöne Kombination wird gegen Buderich ein Schmeißer verhängt, den Heisterkamp zum dritten Tore verwandelt. Ammer noch sind die Schwarzweiß aus Rhede die Angreifer und erzielen noch

tun darauf ein viertes Tor. Dann aber wird die ganze Budericher Mannschaft nach vorn geschoben, und Buderich ist in diesen Minuten sogar um eine Klasse überlegen. Durch ein Mißverständnis der Rheder Verteidigung kommt Buderich zu einem weiteren Torerfolg. Noch immer wollen die Gäste aus Buderich das Resultat verbessern, aber der Rheder Hüter Tillmann ist für heute einfach unschlagbar. Der Schiedsrichter Deing vom Sportklub 26 leitete zur Zufriedenheit beider Parteien.

Die 1. Jugend spielte gegen Turnverein Rhönig erste Jugend und gewann sicher mit 6:0. Das Resultat wäre bedeutend höher ausgefallen, wenn die Rheder Jugend ihre ganze Kraft zur Verfügung gestellt hätte.

Turnverein Rhede 1925 e. V.

Das Retourspiel der Alten-Herren-Mannschaft gegen die 2. Mannschaft endete mit dem Ergebnis 12:0 für die 2. Mannschaft.

D. J. A. Rhede.

Bei dem am Sonntag ausgetragenen Meisterschaftsspiel Rhede 1. — T. u. S. Bocholt 1. mußten die Rheder eine nicht unbedeutende Niederlage in Kauf nehmen. Wollen die Rheder den Aufschwung an die Spitze erhalten, dann müssen sie schon mit besseren Leistungen aufwarten als am Sonntag. — Die 2. Mannschaft konnte ihren Siegeszug fortsetzen; schlugen sie doch die 2. Mannschaft von Feldmark Wesel mit nicht weniger als 6:1 Toren. — Die 1. Jugend mußte sich von der D. J. A. Eintracht Bocholt eine 7:0-Niederlage gefallen lassen.

Verantwortlich für den Bericht: Für Voltitz Oberbaurat Dr. Kaiser, für Heutzel Peter Schütz, für Westfälische Georg Eins für Handel und Sport Dr. J. A. Hentel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Dr. Fritz Stricker, Münster i. W. Berliner Reichsleiter: Dr. H. H. Berlin, Berlin-Verder, Berlin: T. u. S. Bocholt, Berlin: Carl'sche Schriftleitung, Berlin: T. u. S. Bocholt für den Berliner Anzeigen-Teil: Felix Hülz, Bocholt. Druck: „Jung“ m. d. B. Münster i. W.

Café Eilers

Inn: B. Matschke — Tel. 2261 — Neustr. 22.

Donnerstag abend 8 Uhr:
Konzert mit Tanzelnagen.

Kapelle: Frericks-Schrake (7664b)

Dortmunder Biere und Fürstentum-Bräu.

Frische Seemuscheln Pfd. nur 8 Pfg.
Vollfatheringe . . . Stück nur 8 Pfg.
Dtd. nur 90 Pfg.
Fatheringe . . . Stück nur 5 Pfg.
Dtd. nur 50 Pfg.
Vingeleie Heringe 2 Stück nur 15 Pfg.
Rollmops, Bratheringe, Bismarkheringe, Galleheringe
pro 1/2 Lit.-Dose nur 40 Pfg.

Backöl Ltr. nur 37 Pfg.
Helles Salatöl . . . Ltr. nur 44 Pfg.
Margarine Pfd. 80, 63, 60, 55,
42, 32, 28 Pfg.
Weizenmehl-Kristall Pfd. nur 19 Pfg.
Schmierseife . . . Pfd. nur 14 Pfg.

BLUMBERG,
Nordstr. 29. Fernruf 2894.

Damen-Überstiefel

aus Gummi, mit 3
Knöpfen und Riegel-
Verschluß.
Der sicherste Schutz
gegen nasse Füße v.
3.90
an
Schuhhaus Böcker Osterstr. 3

Alle Ratten und Mäuse

binnen 3 Tagen getötet!
So urteilt man über
„UNIVERSAL“,
Ratten- und Mäusevergiftungsmittel.
Packing 0.50 und 0.80 RM.
Alleinverkauft:
Drogerie Maas
Osterstraße 25 Ruf 3328

Möbel

Zwangs-Verkauf

Dringende Wechselzahlungen zwingen größeres Möbelhaus aus seinen Beständen mehrere Rüden, Schlaf-, Speise-, u. Herrenzimmer in Eiche und Edelholz zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.
Rüde komplett 150 RM.
Schlafzimmer, komplett 280 RM.
Speisezimmer, komplett 270 RM.
Herrenzimmer, in jeder Größe
u. Einzelmöbel. Abholung im eigenen Wagen zur unentgeltlichen Beförderung. Lieferung franco. Cifloff u. 1981 an die Geschäftsstelle.

Knoblauchsaff

bei Arterienverkalkung, Schwindel, hoh. Blutdruck, Leber-, Gallen-, Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Magen und Darmstörungen.
Flasche: —,75, 1.50, 1.80, 2.40
Drogerie FELDMANN
Neustraße 13 Ruf 2241

Weine

steigen sehr im Preise.
Ich empfehle Rhein- Mosel- Sädweine aus alten Beständen noch zu alten Preisen.
la. Wermutwein
pro Liter 70 Pfg. (7678b)
Stern-Drogerie
August Steiner
Markt 2 Ecke Ravardstr.

125

toto

Ratten und Mäuse

durch Auslegen von Aekoloid am nächsten morgen gefunden. Dr. L. W. Durch auslegen ihres Aekoloid waren alle Ratten in den Ställen verschwunden. Magistrat Hameln
Solche und ähnliche Gutsachten liegen vor über (7674h)

Aekoloid
Paket — 60 L.—
Alleinverkauft:
Drogerie Feldmann
Neustraße 13 Ruf 2241

Prima Terpentin-Bohnerwachs

loose gelb Pfd. 45 Pfg. (7681b)
farbig Pfd. 60 Pfg.
Dosen mitbringen.

Drogerie Bruns
Nordstraße 22 Ruf 2746

Verschleimung

Husten Asthma
Nach wenigen Tagen ein heftiges Husten geheilt. R. Müller, Barmen.
Das Beste, was ich in meinen 92 Jahren brauchte. Fr. Ostrowski.
Nach 8 Tagen waren Schmerzen und Heiserkeit vollständig verschwunden. Fr. Dr. Wages.
War mit der 1. Flasche sehr zufrieden. Fr. Direktor R.
Laut vielen ärztlichen Gutsachten hilft sofort unter Garantie **Mista-Olyon**, Fl. 0.25 u. 1.00. Erhältlich:
Drogerie Feldmann,
Neustr. 13 Tel. 2241.

Würmer

haben Ihre Kinder! **Opfermanns Kinderwurmkur** hilft sicher und nehmen sie gern
Schachtel 0.75
Drogerie Maas
Osterstr. 25 Ruf 3328

Wenn alles versagt, dann hilft

Trainers Augenwasser

das sich seit 120 Jahren als Kräftigungsmittel für schwache Augen allgemein bewährt hat. (7676b)

Drogerie Feldmann
Ruf 2241 Bocholt. Neustr. 13

Achtung!

Eine Partie prima (7689b)

junge Schweine

eingetroffen, sowie eine Partie **Äußer-Schweine**. Verkauft zu äußerst billigen Preisen.

Mulert
Dingeldey Straße, Fernruf 2878.

Zur Blutreinigung
nur **Opfermanns Indischer Abendtee**
Bewährt gegen Mitter, Pickel, Hautausschlag und Stahlverstopfung.
Pak. —,75 RM. **DROGERIE MAAS,**
Osterstr. 25. Ruf 3328.

Lebertran

für schwächliche Personen, zurückgebliebene Kinder, engl. Krankheit, blasses Aussehen, Magerkeit nur den echten **Dorsch-Lebertran** aus der (6609h)
Drogerie Feldmann
Tel. 2241 Neustr. 13

Frauen- und Mütterverein St. Georg.

†

Unser Mitglied Frau

Elisabeth Bark

Nordwall, ist gestorben

Das Seelenamt ist

Donnerstag 8.30 Uhr,

darauf die Beerdigung

von der Kirche aus.

Der Beisetz.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch dem

26. 10. 1932, 14 Uhr,

werde ich in der

Wirtschafts-Rechts

1. Instanz, 9. Ober-

gericht, 2. Instanz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

versteigern.

Wohnung

umständlicher zu

verkaufen

Wohnung in der

Geschäftsstelle des St.

Raum

Suche am Nordtor

einen

für kleine Werkstatt

passend

Schiff-Angebote unt.

St. 7688 an die

Geschäftsstelle des St.

Gummi-Wärmflaschen

30—40% billiger.
Die Auswahl ist groß
1.50 1.90 2.20 3.60
3.90

Drogerie Feldmann
Neustraße 13 Ruf 2241

Dauerbrenner und Gasöfen

beide fast neu zu verkaufen.
Wohnung in der Geschäftsstelle des St.

Sofa

umständlicher zu verkaufen
Wohnung in der Geschäftsstelle des St.

Raum

Suche am Nordtor einen

für kleine Werkstatt

passend

Schiff-Angebote unt.

St. 7688 an die Geschäftsstelle des St.

Die widerstandsfähigsten Stiefel für den Herrn

Solider Rindleder Stiefel Doppelschuh, wasserdicht, Futter in braun u. schwarz besonders billig
RM. **8.75**

Prima Waterproof Sportstiefel, Doppelschuh, Kalfederfutter in braun und schwarz extra gute Verarbeitung RM. **14.50**

Perner widerstandsfähigste Stiefel in la Qualität zu folgenden Preisen:
18.50, 16.50, 12.50, 10.50, 9.75.

Schuhhaus Böcker Osterstr. 3.

Kinderwagen u. Klappwagen

während der Spielzeitsaison zu außergewöhnlich billigen Sonderpreisen bei

Gerhard Rütter Ostermarkt 44

Unvergleichlich große Auswahl.

Alleinverkauf von Brennabor und Naether. (7686b)

Drucksachen

in kürzester Zeit bei

J. & A. Temming

Familie von 5 Köpfen

3 Zimmerwohnung

Unterwohnung, per 1. oder 15. Novemb.

Miete kann im Voraus bezahlt werden

Annebnen werden am 1. 12. 1932 an die Geschäftsstelle des St.

Wohnung

Rüde und 4 Räume (mögl. abgeschlossene Etage) mit Zubehör zum 1. 11. oder später gefast 3 erwachsene Personen.

Offerten mit Preis unter St. 6188 an die Geschäftsstelle des St.

Raum

Suche am Nordtor einen

für kleine Werkstatt

passend

Schiff-Angebote unt.

St. 7688 an die Geschäftsstelle des St.

Wohnung

Rüde und 4 Räume

(mögl. abgeschlossene

Etage) mit Zubehör

zum 1. 11. oder später

gefast 3 erwachsene

Personen.

Offerten mit Preis

unter St. 6188 an die

Geschäftsstelle des St.

Raum

Suche am Nordtor

einen

für kleine Werkstatt

passend

Schiff-Angebote unt.

St. 7688 an die Geschäftsstelle des St.

Aus dem Kreis

Im der Kreis

Münster des Kreis

der Kreis, Vorst

rat Brunn

führte, nahmen

der Präsident

tag West in Be

berg (Bodum-

auslaufes des

Einleitend besch

Wortandes des

dem Gebiete be

zu unterstützen

Des weiteren ba

Zu kommen f

Gemeindeparl

in Berlin Kenn

Der Vorst

richtete, daß le

Gemeindebese

worden seien.

(Zedenburg) be

Gemeinden zu

idealen, fähig

des Heimats

besondere Bed

Der Vorst

dann die Anze

bensmittel aus

ernb überlauf

daran gewöh

stellen in Emp

Anregung auch

den Regierungs

Der Bezirks

sammenstellung

Redinghausen

Musfalle. Da

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Werkstamme

Aus Münster und dem Münsterland.

Dom Preussischen Landgemeindefest West.

Δ Münster, 25. Oktober.

Am der hier abgehaltenen Sitzung des Bezirksrates Münster des Preussischen Landgemeindefestes West, in der der stellv. Vorsitzende, Gemeindevorsteher und Oekonomierat Brünning, Subhospiz (Amelsbüren), den Vorsitz führte, nahmen Präsident Dr. Goeß und geschäftsführender Präsident Dr. Goeß vom Preussischen Landgemeindefest West in Berlin, wie auch Beigeordneter Kauten-berg (Boschum-Stiepel) als Vorsitzender des Provinz-ausschusses des Preussischen Landgemeindefestes West teil. Einleitend beschloß die Versammlung, der Anregung des Vorstandes des Caritasverbandes, seine Bestrebungen auf dem Gebiete der Kindergesundheitsfürsorge zu unterstützen, durch ein Rundschreiben zu entsprechen. Des weiteren hat geschäftsführender Präsident Goeß, über Zusammenfassungsausschüssen von Amts- und Gemeindeparsellen mit Kreisparzellen der Geschäftsstelle in Berlin Kenntnis zu geben.

Der Vorsitzende des Rentenprüfungsverbandes be-richtete, daß seit April 14. Amts- und die zugehörigen Gemeindeparsellen von den ernannten Prüfern geprüft worden seien. Auf Anregung des Landrats Dr. Schulz (Tecklenburg) beschloß der Vorstand, die angestrichenen Gemeindeparsellen zu bitten, mit Rücksicht auf die hohen und idealen, ständisch für jede Gemeinde wertvollen Arbeiten des Heimatbundes, dessen Zeitschrift „Die Heimat“ besondere Beachtung zu schenken.

Der Vorsitzende, Oekonomierat Brünning, gab dann die Anregung, Caritasgut eine ständige Lebensmittel auszugeben, damit die Landwirte nicht dauernd überlaufen werden, bis die Gutsbesitzer sich daran gewöhnen haben, Lebensmittel usw. an den Sammelstellen in Empfang zu nehmen. Er werde die gleiche Anregung auch im Landwirtsschaftlichen Hauptverein für den Regierungsbezirk Münster geben.

Der Bezirksrat nahm dann Kenntnis von einer Zusammenstellung über Sammelstellenbeiträge im Kreise Reddinghausen und die Verluste der Gemeinden infolge Ausfallens. Da die Ablieferung der vollen Hand- und Werkzeugsammlungsbeiträge eine gefällige, feigelegte Aufgabe der Gemeinden ist, lasse sich zur Zeit nichts ändern. Der Vorsitzende klagte dem als Vorstandsmitglied der Landwirtsschaftlichen Hauptverein, die Gemeinden möchten doch auf pünktliche Ablieferung der Sammelbeiträge bedacht sein, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

In einem Vortrag über die Finanznot der Landgemeinden und die Erweiterung der Form in der der geschäftsführende Präsident Dr. Goeß das Wichtigste für die Gemeinden heraus, was die Beschaffung der Ver-waltung und die Auswirkung auf die Gemeindegeld-Verhältnisse betrifft. Das Referat fand allgemeines In-teresse und soll auch auf dem nächsten Bezirksrat be-handelt werden, der am 11. November in Münster ab-gehalten wird. Bei dieser Gelegenheit soll auch für den ausgedehnten Bürgermeister Bartolich ein neuer Vor-sitzer und für den ausgedehnten Bürgermeister von Kleinforde ein neues Mitglied des Hauptauschusses für den Rest der Wahlzeit gewählt werden.

Schwurgericht Münster.

„Teufel-Projekt“ am laufenden Band.

Δ Groß-Helen, 25. Oktober.

Im zweiten Tage der achten diesjährigen Schwur-gerichtsperiode hatten sich die beiden Kraftfahrer Gebrü-der Johann und Jakob Hagedorn aus Böttrop wegen Meinesdes annehmen mit dem Landrat Bernhard Teufel-ting sen. aus Groß-Helen wegen Verurteilung zum Meines-der in zwei Fällen zu verantworten. Die Vorlesung dieses Meinesdesprozesses führt sich auf Differenzen des Teufel-ting sen. mit dem Gemeindevorsteher Siding in Groß-Helen beim Kauf von Hausbesitz. Am 26. Januar 1901 ging beim zuständigen Amt eine anonyme Anzeige gegen Siding ein, in der er beschuldigt wurde, von Schmuggelern Waren bezogen zu haben, u. a. für 2000 Mk. Stoffe. Diese Anzeige führte zu einem Schriftwechsel, danach wurde Teufel-ting sen. als der Verfasser der Anzeige festgestellt. Er stellte sich im Verlauf der weiteren Er-mittlungen heraus, daß man dem Gutachter irrümlich als den Verfasser des Vergleichsrechts Teufel-ting sen. bezeichnet hatte, es sich aber in Wirklichkeit bei dem Anonymus um Bernhard Teufel-ting jun. handelte. Es kam zu einem Strafverfahren gegen Teufel-ting sen. wegen wil-derfähriger Anschuldigung und Beleidigung, das aber eingestellt wurde. In dem dann folgenden Prozeß gegen B. Teufel-ting jun. am 10. November beim Schöffengericht in Münster traten die beiden Hagedorns als Zeugen auf, testeten den Eid und sagten aus, sie seien in der Nähe des Teufel-tings Gehöftes von zwei Kraftfahrern ange-sprochen worden. „Man fragte uns nach Siding, die Leute wollten dorthin, um Zeug zu verkaufen. Nach-dem sie bei Siding gewesen waren, erzählten sie uns, sie hätten dort für 2000 Mk. Stoffe verkauft.“ Diese An-gaben entsprachen aber nicht den Tatsachen, wie sich im Laufe der Aufklärung der zahlreichen Falsch- und Meines-der durch den Kriminalreferat Stienen herausstellte. Die beiden Hagedorns gaben den Beamten an, sie könn-ten sich wohl dunkel entsinnen, daß damals vor den Kraft-fahrern nach dem Wege gefragt worden sei. Teufel-ting hatte diese beiden Leute als Zeugen für sich benannt, die auch ihre Vorladung erhielten, aber nicht wußten, warum es sich bei dem Prozeß handelte. Frau Hagedorn sah daher ihren Söhnen vor, mal nach Teufel-ting hinüberzu-fahren. Teufel-ting erklärte ihnen dann den Vorfall gemäß dem Inhalt der anonymen Karte. Dieses prägen sich die jungen Leute ein und beschworen es vor dem münsterischen Schöffengericht.

Vor den Geschworenen gaben die Angeklagten Hage-dorn zu, ihre Aussagen nach den Angaben des Teufel-ting, die sie auch für glaubhaft gehalten hätten, gemacht zu haben. Da im Laufe des Prozesses noch von der Ver-teidigung mehrere Femeisprüche gestellt wurden, so ver-urteilte das Schwurgericht die Sache auf Donnerstag mor-gen 9.15 Uhr.

Kommunistische Nachtwandler.

Δ Münster, 24. Oktober.

Im Juni dieses Jahres kam es in der Provinzial-hauptstadt zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten und die Polizei hatte bis in die späten Nachtstunden hinein zu tun, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Nachts um 2 Uhr entlief die Polizei unter der Führung des Subverbi-Kommissars Weser ein Kom-mando in die Sonnenstraße. Hier herrschte noch reger Be-trieb. Als die Beamten das Polizeigebäude „entdeckten“, flüchteten sie in die anliegenden Straßen und Häuser. Auf die Rufe der Beamten blieb ein Teil stehen. Man durchsuchte sie, man konnte keine Waffen finden. Aber neben ihnen auf dem Boden lagen Baustellen, Radfahr-rahmen, Knäpfe von verschiedenen Marken und Größen. „Über was machen Sie denn alle nachts um 2 Uhr auf der Straße. Sie können doch nicht verlangen, daß wir glauben sollen, Sie seien zufällig hier zusammen-gefallen.“

„Wir Protesten Ihnen nichts hier immer auf der Straße. Bei uns werden die Steine nicht fliegen.“ „Ich geh immer nachts noch ins Kino“, antwortet ein Angeklagter und ein anderer, den man auch hießte, war zum Stören gekommen und kam deswegen so spät nach Hause. Ein anderer Angeklagter flüchtete beim Gehe-n der Polizei auf ein Stalldach und kam erst auf wie-derholten Anruf herunter, war aber dann so freundlich, einem Polizeibeamten seine Taschenlampe zu reichen, da-mit dieser das Dach abtastete konnte, wo er in der Nähe einen Knäpfel fand.

Die Knäpfe, die auf der Straße herumlagen und die Steine, die in zwei Häuten zusammengetragen in der Ecke eines Hauses gefunden wurden, sind verdächtig. Das

wissen die Angeklagten auch und sie lagen deshalb, daß derartige „Gerümpel“ dort stets zu finden wäre. Das Gericht kann ihnen nicht nachweisen, daß sie bewußt auf 8 127 St.-G.-B. und verurteilt sie deshalb nach 3 Monaten Gefängnis, den Maurer Josef B. zu 2 Mo-naten Gefängnis und erkannte gegen den Arbeiter Hein-rich A. Maier Gottlieb M., Arbeiter Johann M., Ar-beiter Julius M. und Gebrüder Elisabeth C. auf je einen Monat Gefängnis. Der Arbeiter S. wurde freige-sprochen. Drei Angeklagte waren nicht erschienen; gegen sie erließ das Gericht Haftbefehle.

Sondergericht urteilt.

Δ Helsen, 24. Oktober.

Wenn in Helsen die eine oder andere politische ein-gestellte Partei eine Veranstaltung hat, dann sind die anderen Parteien auf dem Posten. Die Feindschaft zwis-chen links und rechts ist dort so groß, wie, abgesehen von Helsen, wohl in keinem Orte des Münsterlandes. In ge-wissen Zeitsträumen liegen sich die Vertreter dieser Parteien in den Straßen. Und dann gibt es meist blutige Kämpfe. Eine politische Hochspannung herrschte im Juli, in den Tagen vor der Reichstagswahl, in Helsen. Kiebelkolon-nen aller Parteien waren Nacht für Nacht unterwegs und mehr als einmal stießen die Kisten, Bänke und Klebstoff tragenden und mit Stöcken bewaffneten Grup-pen feindlicher Brüder aufeinander. So hatten einige Tage vor dem 13. Juli Nationalsozialisten einen Zusammenstoß mit Reichsbannerkämpfern gehabt und dessen erinnerte sich am 13. Juli auch der Kom-munisten Partei angehörende Invalide Heinrich Dr., als sich ein Nationalsozialist in die Kolonne wagte, wo fast ausnahmslos nur Angehörige linksgerich-teter Parteien wohnten. Das Ungehe, das der Na-tionalsozialist trug, wirkte auf ihn wie ein rotes Tuch auf den Stier, und weil er sich als Kommunist mit dem eini-gigen vorher überfallenen Reichsbannerangehörigen so-lidarisch fühlte, so überschüttete er den Nationalsozialis-ten mit einer Flut von Schimpftönen und dann schlug er mit einem großen Wäffelsack. Zeugen sagen, daß es ein Bleituch gewesen sein müßte — auf ihn ein, so daß dieser schließlich die Flucht ergriff. Kurze Zeit nachher hatte der der NSDAP angehörende Bergmann Schullmeier in der Kolonne Parteibeiträge einzusammeln. Als er durch die Knappenstraße ging und sich umschau, sah er, wie der Bergmann Heinrich L. jun. mit aufgetrempelten Armen hinter ihm her kam. Nichts Gutes ahnend, be-schleunigte er seine Schritte, aber dann erdienten auch schon Rufe, von anderen Seiten kamen Kommunisten, Dro-hungen wurden laut, und um sich zu retten, eilte er in den Konsum hinein, wo er die Leiterin sah, ihn in Schutz zu nehmen. Diese verdeckte ihn in einem Privatzimmer. Konsumgeheiß, als immer mehr Leute vor dem Teufel, daß die Kolonnebewerber nicht mehr im Konsum kaufen würden, daß sie den Nationalsozialisten, hinauszu-gehen. Schon im Hausflur wurde er von den Angeklag-ten M. und A. angegriffen. Man zerrte ihn die Treppe herunter und schlug auf ihn ein. Draußen konnte sich der Angegriffene gegenüber der Ueberlegenheit der Kom-munisten nicht wehren. Als er sich für einen Augen-blick frei machte, konnte er die Flucht ergreifen, wurde verfolgt, geschlagen und fand schließlich Unterkunft bei einem Hausbewohner. Außer den bereits genannten An-geklagten Dr., K., L. jun. und M. hatten sich noch der Bergmann Ernst S., Ferdinand B. jun., Ferdinand B. jun., Heinrich W., und Ferdinand A. zu verantworten.

Das Sondergericht verurteilte Dr. zu 10 Monaten Gefängnis, K. und M. zu je 7 Monaten, B. jun. zu 6 Monaten, S., W. und B. jun., L. jun. und A. zu je 3 Monaten, E. zu 2 Monaten Gefängnis und sprach L. sen. frei.

Δ Münster, 25. Okt. Von der Regierung. Heute fand bei der hiesigen Regierung eine Konferenz der Herren Landräte und Oberbürgermeister des Regierungsbezirks Münster statt, in der sich der Herr kommissarische Regierungspräsident, Staatssekretär A. D. Dr. W. in der, den Erhebungen vorstellte. Im Verlauf der Konferenz wurden verschiedene wichtige Angelegen-heiten aus der Staats- und Kommunalverwaltung ein-gehend besprochen. — Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt die Zweigstelle des Evangelischen Hauptver-eins in Münster i. W. als gemeinnützige u. s. w. an-erkannt. — Der Reichsminister des Innern hat die nachgeordneten Behörden darauf hingewiesen, daß 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Δ Münster, 25. Okt. Politische Versammlungen. In diesen Tagen fanden mehrere große Versammlungen in Münster statt. Am Samstag sprach für die Kom-munisten der Abgeordnete Torp vor etwa 1000 Men-schen. Eine Versammlung für die sozialistische Ver-anstaltung war das Auftreten eines früheren Nazi-mannes aus Rheine in SA-Uniform und der roten Fahne mit dem Sowjetstern in der Hand, der anschließend zu Propagandazwecken herangezogen war. Die Deut-schen Nationalen stehen in der Stadthalle den durch den Preussischen Untersuchungsausschuss bekannt gewordenen Abgeordneten Steuer am Montagabend. Die Versammlung war sehr lebhaft — vielleicht von 400 Be-zuchern — besucht und verlief ohne jeden Schmugel.

Im großen Schützenhofsaal hatte die Katholische Liga eine Versammlung am gleichen Abend, in der W. u. a. ein Mann über den „Anmarsch der neuen Gene-ration“ sprach. Zu dieser Versammlung waren über 2000 Menschen aus allen Parteilagern erschienen, auf die die Ausführungen des Redners in ihrer geistigen Tiefe einen tiefen Eindruck machten. Unter den Gästen sah man u. a. den Oberpräsidenten, den Regie-rungspräsidenten und den Oberbürgermeister. — Die nächste Kreisversammlung wird am Freitag, den 4. November, stattfinden, in der Universitätsprofessor Prälat Dr. Laue, der Vorsitzende der preussischen Zentralfunktion, sprechen wird.

Δ Münster, 25. Okt. Jahrestagung der Gesellschaft für christliche Kunst. Die deutsche Gesellschaft für chris-tliche Kunst hat auf ihrer Generalversammlung in Mün-ster beschloßen, im kommenden Jahre in Münster ihre Jahrestagung abzuhalten. Vorsitzender der Dis-ziplinengruppe für die Diözesen Münster ist Domkapitular Prof. Dr. Emmrich. Soweit wir unterrichten sind, wird mit der Tagung auch eine Ausstellung für christliche Kunst verbunden werden.

Δ Münster, 25. Okt. Die Haus- und Grundbesitzer-vereine des Regierungsbezirks Münster hatten am 23. Oktober eine Enkeltagung, in welcher sie die Inland-schuldensätze von 20 Prozent bei der Kapitalform des Hausbesitzes als nicht ausreichend bezeichnet. Es sei not-wendig, daß das Reich Maßregeln ergreife, auch die re-lativen 80 Prozent an Inlandsschuldensätzen aufzuheben. Zu einer endgültigen Entscheidung des Hausbesitzes sei eine weitestgehende Senkung der den Hausbesitz belastenden Steuern erforderlich, sowohl im Staat als auch in Kommunen, vor allen Dingen auch die vollständige Aufhebung der Zwangswirtschaft. Die Haus- und Grundbesitzervereine verlangten nicht Inlandsschuldensätze und Subventionen, sondern Steuern und Abgabenentlastung. Die Entscheidung wurde einstimmig angenommen.

Δ Münster, 25. Okt. Der Kampf gegen die Inland-schuldensätze. Der Oberpräsident der Provinz West-falen hat am 21. Oktober d. J. eine Verordnung über die Heberhebung des Handels mit treibstoffreichen Pflanz-arten erlassen, die im nächsten Regierungsjahr in Kraft tritt.

veröffentlicht wird und am 1. November d. J. in Kraft tritt. Nach dieser Verordnung muß jeder, der Handel mit treibstoffreichen Pflanzarten treiben will, dies vor Eröffnung des Betriebes der zuständigen Polizei-behörde schriftlich anzeigen. Als Handel gilt auch Sammelbezug von Vereinen und Genossenschaften und der Verkauf nicht selbstgebaute Kartoffeln durch Landwirte. Die Anzeige ist schriftlich erstmalig bis zum 15. 11. 1932 an die zuständige Ortspolizei einzureichen. Markt-, Straßen- und Hausverkauf mit treibstoffreichen Pflanzarten sind verboten. Für den Handel mit treibstoffreichen Pflanzarten sind besondere Bestimmungen erlassen über die Lagerung, Aufbewahrung und den Verkauf der treibstoffreichen Pflanzarten. Besonders wird darauf hin-gewiesen, daß jedem Käufer ein Belegzettel auszu-stellen, der ferner vom Verkäufer eine Belegzettel über alle von ihm gekauften Ladungen treibstoffreicher Kartoffeln zu führen ist. Von jeder Sendung muß eine Probe der Hauptstelle für Pflanzensamen in Münster zur Unter-suchung eingereicht werden. Die Proben können schon auf der Verladung aus dem Wagon entnommen werden. Die Namen der Verladenden, Vereine und Ge-nossenschaften, die den Handel mit treibstoffreichen Pflanz-arten betreiben, wird die Polizeibehörde gemeldet haben, werden veröffentlicht.

Δ Münster, 25. Okt. Es wird kein Perzentag gefeiert. Die Regierung hat die Leiter der Volks- und mittleren Schulen im Regierungsbezirk Münster ermächtigt, in diesem Jahre an den katholischen Schulen am Montag, den 31. Oktober, und an den evangelischen Schulen, an denen wegen des Reformationsfestes am 31. Oktober frei ist, am Dienstag, den 1. November, den Unterricht aussetzen, falls die Weihnachtsferien um den letzten Tag geführt werden.

Δ Bielefeld, 25. Okt. Auto gegen Lastwagen. In der Nacht zum Montag geriet auf der Straße nach Ostrop der Personkraftwagen einer hiesigen Firma ins Schleudern und fuhr einem Lastwagen, der mit Stahlblechleiste besetzt war, in die Seite. Der Kraftwagen kippte um und landete im Straßengraben. Die Betreuung der Verletzten übernahmen die Stabskommandos, die selbst mit dem Schrecken davon gekommen waren.

Δ Helsen, 25. Okt. Bei einem Fußballspiel auf einem hiesigen Sportplatz ereignete sich am Sonntag ein be-dauerlicher Unfall. Während des Spieles wollten zwei Spieler zu gleicher Zeit den Ball treten. Ein auswärtiger Spieler kam dem hiesigen Gegner aber zuvor und traf so unglücklich dessen Schenkel, daß es durchschlagend durchgelagert wurde. Der schwerverletzte S. wurde ins Krankenhaus transportiert.

Δ Helsen, 25. Okt. Ein Großfeuer entstand am Sonntag in den Mittagsstunden auf dem Gutshof S. Othmann. Auf bisher ungeklärte Weise war Feuer entstanden, das rasch um sich griff und in kurzer Zeit das stattliche Wohnhaus völlig einäscherte. Die Feuer-wehr konnte sich nur auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken. Ein großer Teil des Viehes und Mobiliars wurde von den Flammen verschont. Der Schaden ist beträchtlich.

Δ Ostrop, 25. Okt. 500 Prozent Bürgersteuer bittet. Auch die zum Amt Ostrop gehörenden Gemeinden sind nunmehr von der Aufsichtsbehörde zu einer Erhöhung der Bürgersteuer auf 500 Prozent gezwungen worden. Über trotzdem bleibt das Aufkommen noch hinter dem Etatplan zurück, so daß mit einem weiteren Fehlbetrag zu rechnen ist.

Δ Helsen, 25. Okt. Die Unterschlagungen bei der Spar- und Darlehnskasse. Wir berichteten bereits vor einiger Zeit, daß der Rentant der Spar- und Darlehnskasse, Amtsrentmeister Kähling, sich Unterschlagungen habe zuschulden kommen lassen. Schon vor längerer Zeit wurde ihm von Mitgliedern der Kasse das Mißtrauen ausgesprochen, weil er in einigen Fällen Kredite weit über die Sicherheitsgrenze hinaus gegeben hätte. Auch sein eigenes Konto war erheblich überzogen worden. Man legte Mähring nahe, seine Schulden abzudecken. Eine weitere Gehaltszahlung wurde zur Begleichung seines Kontos verwandt. Mähring aber hörte sich nicht an die Vorstellungen der Mitglieder, sondern überzog sein Konto von neuem. Die Unterschlagungen wurden dadurch aufgedeckt, daß der Rentant Mähring aufhörte, den Posten als Rentant niederzulegen, wenn er Amtsrentmeister bleiben wollte. Mähring legte darauf sein Amt nieder und die sofort ein-geleitete Untersuchung deckte die Unterschlagungen auf. Mähring hat ein Geständnis abgelegt. Er wurde in das Gerichtsgefängnis nach Münster ein-geliefert.

Δ Borsdorf, 25. Okt. Vor einen Baum gefahren. Ein Taxischreiber aus Münster, der in der vergangenen Woche abends von Bielefeld nach Münster fuhr, verlor infolge Schreckens die Gewalt über seinen Wagen und liefte gegen einen Baum. Außer einigen kleinen Hautabschürfungen kam der Insasse des Wagens hell davon. Das Vorder-teil des Wagens allerdings war arg mitgenommen wor-den. Der Wagen mußte abgeschleppt werden.

Δ Helsen, 25. Okt. Auf der ersten Fahrt tödlich verunglückt. Am Montag nachmittag ereignete sich in der Nähe von Helsen ein bedauerlicher Unfall. Ein junger Mann aus Helsen, der bei einem Rentmeister in Helsen in Münster zu Besuch war, unter-nahm mit dem 70-jährigen Rentner eine Motor-fahrt nach Helsen. Der alte Herr befiel zu mer-ken Male in seinem Leben ein Motorrad. Diese erste Fahrt sollte auch seine letzte werden. Denn kurz vor Helsen verlor der Fahrer die Gewalt über die Maschine. Der Rentner Kring wurde gegen einen Baum geschleudert, wo er mit einem dop-pelten Schädelbruch und einem Beinbruch lie-gen blieb. Der Verunglückte erlag noch am gleichen Abend seinen Verletzungen. Der Fahrer selbst kam un-verletzt davon.

Δ Coesfeld, 25. Okt. Strafen für Schmugel. Das Coesfelder Schöffengericht verurteilte am Dienstag mehrere Arbeitslose aus Coesfeld, die aus zwei Kolonnen in der Nähe von Borken gestiftet worden waren. Wäh-rend die Mitglieder der einen Kolonne außer einer Geld-strafe von 45 000 RM. noch einen Monat Gefängnis er-hielten, verhängte das Gericht gegen drei Mitglieder einer anderen Kolonne zu dem einen Monat Gefängnis eine Geldstrafe von 133 000 RM., die in eine Ergänzungsstrafe von 3 Monaten im Nichtbetriebsgefängnis umgewandelt wurde.

Δ Bielefeld, 25. Okt. Vier Schmugglerinnen, darunter die als Gewerkschaftsleiterin bekannte Hedwig Grünem., sollten sich vor dem Coesfelder Schöffengericht am Dienstag verantworten. Die vier Frauen wurden wegen Schmuggels von Waren verurteilt. Die drei Bielefelderin erhielten für Weib- und Kaffeeschmuggel eine Geldstrafe von 70 RM. und einen Monat Gefängnis. Zwei Schmugglerinnen bedachte das Gericht mit einer drei-jährigen Bewährungsstrafe, die dritte wird in Anbetracht ihrer zahlreichen einschlägigen Vorstrafen wohl schon längere Zeit inhaftiert.

Geldstrafen.

Wieder zehn Eisenbahnwagen voll Katholiken für die Deutsche Wirtschaft. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat wieder, ebenso wie im vergangenen Jahre, vierhundert Eisenbahnwagen voll Katholiken gespendet, die im Winter an Arbeitslose verteilt werden sollen.



da freut sich
die Mama
da freut sich
der Papa

Mädchen-Mantel für
11.75 (Gr. 60-75 Pfg.
weitere Größe). Reine
Wolle. K. seid. Rücken-
futter. Guter Diagonal
Schnittverlauf. Großer
Polzkragen. Ver-
längerungsbaum.

Hübsches Knaben-Män-
telchen für 4.90. Warm
gefüttert. Gute, strau-
pazierfähige Qualität.
Mit Verlängerungs-
baum. Neue kleidsame
Form.

Nettlage
DAS GESCHAFT DER SPARSAMEN

Münster i. Westf.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 25. Oktober.

Während die vorliegenden Nachrichten die Erwartung einer freundlicheren Börsenentwicklung rechtfertigten, zeigten sich zu Beginn des offiziellen Verkehrs, daß die Kurse infolge der anhaltenden Geschäftslage, wieder zur Schwäche neigten. Hinzu kam, daß

die bevorstehende Wahl die innenpolitischen Beziehungen etwas in den Vordergrund treten läßt.

Auch die Exportausichten werden wegen des anhaltenden Rückganges des englischen Pfundes weiter wenig günstig beurteilt.

Der Reichsbankausweis für die dritte Oktoberwoche war mit einer Gesamtentlastung von etwa 145 Millionen, Rotenrückflüssen von 105 Millionen, einer Wechsel- und Scheckentlastung von 130 Millionen, einer Devisenentlastung von zwei Millionen und einer Besserung der Deckung um beinahe 1 Proz. als durchaus normal und günstig anzupreisen.

Eine Beruhigung stellte auch das Dementi der Schweizerischen Diskontbank dar,

troßdem waren Elektrizität und Kraft auf Schweizer Angebot 2,75 Proz. rückgängig und Chadeantien bei tieferen Umsätzen erneut 1,5 M abgeschwächt. Allgemeine

Notenbahn verloren bei einem Angebot von nur 12 Millionen 2 1/2 Proz. Im übrigen waren die Verluste ziemlich klein und gingen nur in Einzelfällen über 1 Proz. hinaus bis zu 1,75 Proz. Ganz selten waren geringfügige Besserungen festzustellen. In einzelnen Märkten glaubte man, daß etwas Lombardware herauskomme.

Im Verlaufe des Tages sehr still, hier und da iraten geringfügige Veränderungen nach oben oder unten ein. Das Urteil des Staatsgerichtshofes im Preußenkonflikt wurde von der Börse als ein recht harmonisches Kompromiß bezeichnet, ein Einfluß auf die Tendenz war nicht festzustellen. Deutsche Anleihen und Reichsschatzbriefe gingen nach freundlicher Eröffnung wieder etwas zurück. Börsenobligationen waren in Reaktion 0,75 Proz. schwächer. Auswärtige Anleihen nur knapp behauptet zu liegen. Ausländer ließen geschäftlos, für Kaffen und Türken bestand keines Interesse.

Am Berliner Geldmarkt führten die von Tag zu Tag stärker in Erscheinung tretenden Ultimovorbereitungen heute bereits zu einer Vertiefung der Sätze, Tagesgeld lag an der unteren Grenze auf 4 Proz. an und war nur noch vereinzelt mit 4,25 Proz. erhältlich. Monatsgeld blieb unverändert 5-7 Proz. Privatdiskonten blieben weiter im Angebot, während Reichswchsel per

20. 1. und Reichsschatzbriefen per 15. März so gut wie umhüllend waren.

Reichsbankausweis vom 22. Oktober.

Berlin, 25. Oktober.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. Oktober 1932 hat sich in der verfloßenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 145,2 Mill. auf 8.086,9 Mill. M. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 130,3 Mill. auf 2.616,9 Mill. M. die Bestände an Reichsschatzbriefen um 7,8 Mill. auf 22,8 Mill. M. und die Lombardbestände um 7,1 Mill. auf 85 Mill. M. abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankcheinen zusammen sind 113,5 Mill. M. in die Kassen der Reichsbank zurückgefloßen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 105 Mill. auf 3.414 Mill. M. verringert. An Rentenbankcheinen um 8,5 Mill. auf 392,3 Mill. M. verringert. Demnach haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankcheinen auf 34,8 Mill. M. erhöht. Die fremden Devisen zeigten mit 376,9 Mill. eine Zunahme um 0,9 Mill. M.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 2,1 Mill. auf 934 Mill. M. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 1.000 M. und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 2,1 Mill. auf 137,2 Mill. M. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen betrug am 22. Oktober 27,4 Proz. gegen 26,5 Proz. am Ende der Vorwoche.

Diefer Teilmenge auf insgesamt sechs Monate ausgedehnt wird.

Märkte.

Schweinefleischmarkt.

× Altsen, 25. Okt. Auftrieb: Ferkel 700, Käufer 265. Es folgten: Ferkel: 6-8 Wochen alt 5-8 M. 8-12 Wochen alt 8-12 M.; Käuferfleisch: 3-4 Monate alt 12-18 M., 4-6 Monate alt 18-32 M.; größere entsprechend höher. Markterfolg: sehr langsam.

Berliner Schlachtviehmarkt.

× Berlin, 25. Okt. Auftrieb: Rinder 1339, Ochsen 437, Bullen 304, Kühe 593, Kälber 2196, Schafe 3415, Schweine 11.149. Es folgten: Ochsen: a) 30, b) 27-28, c) 24-26, d) 21-22, e) 19-22, f) 18-20, g) 17-18, h) 16-17, i) 15-16; Kühe: a) 27-28, b) 25-26, c) 18-23, d) 16-17, e) 15-16; Kälber: a) 27-28, b) 25-26, c) 18-23, d) 16-17, e) 15-16; Schafe: a) 25-26, b) 33-34, c) 30-32, d) 19-20, e) 25-28, f) 12-23; Schweine: a) b) 44-45, c) 41-44, d) 38-41, e) 36-37, f) 34-35, g) 32-33, h) 30-31, i) 28-29, j) 26-27, k) 24-25, l) 22-23, m) 20-21, n) 18-19, o) 16-17, p) 14-15, q) 12-13, r) 10-11, s) 8-9, t) 6-7, u) 4-5, v) 2-3, w) 1-2, x) 0-1, y) 0, z) 0.

Hamburger Schlachtviehmarkt.

× Hamburg, 25. Okt. Auftrieb: Schweine 4968, Kälber 1032. Es folgten: Schweine: a) 43-44, b) 41-42, c) 40-45, d) 36-39, e) 30-34, f) 30-36; Kälber: a) 1-2, b) 3-4, c) 5-6, d) 7-8, e) 9-10, f) 11-12, g) 13-14, h) 15-16, i) 17-18, j) 19-20, k) 21-22, l) 23-24, m) 25-26, n) 27-28, o) 29-30, p) 31-32, q) 33-34, r) 35-36, s) 37-38, t) 39-40, u) 41-42, v) 43-44, w) 45-46, x) 47-48, y) 49-50, z) 51-52.

Magdeburger Produktenmarkt.

× Magdeburg, 25. Okt. Weizen 76-77 kg 192-194; Roggen 71-72 kg 152-154; Futtergerste, zu Inbrotzwecken geeignet 170-172; Braugerste, mittlere 180 bis 185; Braugerste, gute 200-205; Wintergerste 170-172; Hafer 144-146; Vitoriaerbsen 205-230; Weizenkleie 9-9,60; Roggenkleie 8-8,40. Allgem. Tendenz: sehr still.

Amil. Produktnotierungen in Berlin am 25. Okt. 1932.

(Getreide und Olsaaten per 1000 kg sonst per 100 kg)

	24. 10.	25. 10.		24. 10.	25. 10.
Weizen märk.			Weizenmehl	—	24
erste Ernte			Tendenz:	—	24
Oktober	207 1/2—207	205—205 1/2	Roggenmehl	—	19
November	206—205	202 1/2—04 1/2	Tendenz:	—	19
Dezember	208 1/2—07 1/2	204 1/2—06	Weizenkleie	—	9,00
Januar			Tendenz:	—	9,25
Tendenz:			Roggenkleie	—	9,25
Weizen märk.			Raps	—	—
erste Ernte			Leinssaat	—	—
Oktober	162	162	Tendenz:	—	—
November	161—60 1/2	158 1/2—160	Viktoriaerbs.	22—26	2
Dezember	163—162	160—161 1/2	kl.Späterbs.	20—23	2
Januar			Pistenerbsch	14—16	14
Tendenz:			Aelschen	—	—
erste	—	172—182	Ackerbohnen	—	—
Erntegerste	—	164—171	Wicken	—	—
Ernterste	—	—	Lupinen blau	—	—
Weizen märk.			gelbe	—	—
Oktober	—	141 1/2	Seradella all.	—	—
November	138	135—137	neu	—	—
Dezember	140 1/2	138	Rapskuchen	—	—
Januar			Leinkuchen	10,3	—
Tendenz:			Trockensaat	9,1—4	9,1
erste Waggon	—	—	Soyabohnen	—	—
ab Hamburg	—	—	ab Hamb.	10,1—4	—
Tendenz:			Soyabohnen	—	—
			ab Stettin	11	—
			Kartoffelflock	—	—